

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم
بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Aus: Ausgabe vom 07.10.2017, Seite 6 / Ausland

Von Karin Leukefeld, Damaskus
08.10.2017

Neue Allianzen

Saudischer König zu Besuch bei Wladimir Putin in Moskau. Gespräche über Wirtschaftsfragen und Lage in Syrien



Der saudische König Salman und Russlands Präsident Putin am Donnerstag in Moskau

Foto: Yuri Kadobnov/Pool/Reuters

Als einen »historischen Moment« bezeichnete der Außenminister Saudi-Arabiens, Adel Al-Dschubair am Donnerstag in Moskau den ersten Besuchs eines saudischen Königs in

Russland. »Die russisch-syrischen Beziehungen haben sich entwickelt und neue Horizonte erreicht, die wir uns nicht vorstellen konnten.«

Mit einer großen Delegation war der saudische König Salman am Mittwoch abend in Moskau eingetroffen. Am Donnerstag wurde der 81jährige Monarch von Präsident Wladimir Putin im Kreml empfangen. Der Gastgeber sprach ebenfalls von einem »grundlegenden Ereignis« in der Geschichte der beiden Staaten. Der König bekräftigte, Saudi-Arabien wolle die bilateralen Beziehungen mit Russland »im Interesse von Frieden und Sicherheit« ausbauen, wovon auch die Weltwirtschaft profitieren werde. Beide Staaten sind die führenden Schwergewichte im Kreis der erdölexportierenden Staaten. Eine zwischen diesen getroffene Vereinbarung, die Ölfördermenge weiter zu drosseln, wurde zuletzt bis März 2018 verlängert.

Im Mittelpunkt des Treffens standen aber auch wirtschaftliche Abkommen im Wert von mehreren Milliarden US-Dollar. Vereinbarungen über die Lieferung von russischen Luftabwehrsystemen (S-400) und Panzerabwehrraketen wurden mit dem saudischen Ministerium für Rüstungsindustrie (SAMI) unterzeichnet. Dieses bestätigte gegenüber der Nachrichtenagentur *Reuters*, Saudi-Arabien werde das neue Kalaschnikow-Schnellfeuergewehr AK-103 und die zugehörige Munition künftig in Lizenz produzieren. Ausgebaut werden soll auch die Zusammenarbeit in der Agrarindustrie, bei Infrastrukturprojekten und in der Weltraumindustrie, teilte der russische Außenminister Sergej Lawrow auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Al-Dschubair mit.

So einig sich Moskau und Riad im Bereich der Öl- und Rüstungsgeschäfte und technischen Zusammenarbeit sind, so kontrovers sind ihre Positionen zu den aktuellen Kriegen im Jemen, Libyen, Irak und Syrien. Riad beäugt zudem misstrauisch die enge Kooperation zwischen Moskau und Teheran.

Beide Seiten seien sich einig, dass die territoriale Integrität Syriens erhalten bleiben müsse, erklärte Lawrow. Moskau unterstütze die Anstrengungen Riads, die syrische Opposition für künftige Gespräche unter dem Mandat der UNO in Genf zu einen.

Der Besuch des Königs in der russischen Hauptstadt zeigt deutlich die veränderten Kräfteverhältnisse in der arabischen Welt, in der Russland seit Beginn des Krieges in Syrien seinen Einfluss nachhaltig ausgebaut hat. Nie hat Moskau dabei ein Hehl aus seinem Vorhaben gemacht, die syrische Regierung von Präsident Baschar Al-Assad zu unterstützen. Im UN-Sicherheitsrat rückte Moskau immer wieder das Völkerrecht in den Vordergrund. Das militärische Eingreifen Moskaus seit 2015 veränderte die Kräfteverhältnisse deutlich zugunsten der syrischen Armee und ihrer Verbündeten Iran,

Irak und der libanesischen Hisbollah. Moskau bemüht sich zudem um eine Gesprächsebene mit den USA, die ein völkerrechtlich nicht legitimes Bündnis gegen die Dschihadistenmiliz »Islamischer Staat« in Syrien anführt. Zudem ließ die russische Führung auch nie die Gesprächsfäden zu den unterschiedlichen oppositionellen Akteuren in Syrien und deren Sponsoren abreißen. Das Anfang 2016 installierte »Russische Zentrum für die Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien« ermöglichte mehr als 2.000 lokale Waffenstillstandsvereinbarungen. Auch gegenüber den syrischen Kurden hielt Moskau immer eine Tür geöffnet.

Die Politik einer Mischung aus militärischer Härte und ausgestreckter Hand hat Russland in der gesamten arabischen Welt Ansehen verschafft und die USA und Europa in die zweite Reihe gedrängt. Auch Riad, das bisher fest im Lager der mit den USA verbündeten Mächte angesiedelt war, erkennt mit dem Königsbesuch die neue starke Rolle Moskaus im Mittleren Osten und in der arabischen Welt an.